

VAMANS AV TAER



Vāmana: Bali, nach rechts blickend, unter einem von Mogul-Miniaturen bekannten Baldachin sitzend. Er trägt eine Krone und ist dabei, Wasser aus dem Gefäß auf die rechte Hand Vāmanas zu gießen. Hinter ihm ein Diener mit einem Yakschweif-Fliegenwedel. Ihm zugewendet Vāmana, mit dunkelblauer Haut, mit Krone und Edelsteinen, Sandalen an den Füßen, unter einem Sonnenschirm. Hinter ihm ein Anbeter mit Jaṭāmukuṭa. Rechts über dem schrägen Baldachin ein Berg mit drei Bäumen, zwei weitere Bäume links auf gleicher Höhe mit dem Baldachin, vier Bäume unterhalb der Personen. Mehrere weitere Pflanzen geringerer Größe.



Quelle: Baldaeus (London 1703), S. 853

Beschryvinge van Wamans autaer de vyfde

Mahadeuw in de eerste eeuw heeft boven in den hemel over de salige sielen gestelt, om die te regeren Ragie Inder, over mits in goddiensticheyt en offeren ter eeren van Mahadeuw, alle syn dagen hadde toegebracht, waerom Mahadeuw hem beloofde, daer so lange te sulen regeren, tot datter ymant in godvruchticheyt hem overwon ende om Mahadeuws wille hondert (Siage (syn costelycke offer putten) Siage dede toerichten ende boven dien alle syne middelen, vrouw ende kinderen, ja syn eygen leven wilde verlaten, ende tot het eynde syns levens in gebeden volharden.

'T is geschiet in de tweede eeuw dat eenen Belragie geboren wiert, dese tot een jongelingh opgewassen synde, begaf hem om de heylige boecken te door lesen, ende vant onder alle die plaetsen, in de welke stont, dat boven in den hemel eenen Coningh Inder over de salige sielen gestelt was, om die te regeren so lange tot ymant in godvruchticheyt hem overwon ende ter eeren van Mahadeuw goddienstich hondert Siage offerde, ende vrouw en kinderen, mitsgaders gelt ende ryckdommen, ja syn eygen leven getroost was te verlaten.

Na dese nam hy voor, dewyl een machtich Ragie ofte Coningh was, de godvruchticheyt van Ragie Inder

Beschreibung von Wamans autaer, dem fünften

Mahadeu hat im ersten Zeitalter droben im Himmel Ragie Inder über die seligen Seelen gestellt, um diese zu regieren, weil er in Frömmigkeit und Opfern zu Ehren von Mahadeu all seine Tage zugebracht hatte, weshalb Mahadeuw ihm versprach, dass er da so lange regieren sollte, bis es ihm jemand in Gottesfurcht zuvortäte und um Mahadeus willen hundert Siage (das sind köstliche Opfergruben) zurichten ließe und obendrein alle seine Mittel, Frau und Kinder, ja sein eigenes Leben verlassen und bis ans Ende seines Lebens in Gebeten verharren wollte.

Es ist im zweiten Zeitalter geschehen, dass ein Belragie geboren wurde. Nachdem dieser zu einem Jüngling aufgewachsen war, verlegte er sich darauf, die heiligen Bücher durchzulesen, und fand unter anderen diejenigen Stellen, in denen stand, dass oben im Himmel ein König Inder über die seligen Seelen gestellt war, um diese zu regieren, so lange bis es ihm jemand in Gottesfurcht zuvortäte und zu Ehren von Mahadeuw fromm hundert Siage opferte und Frau und Kinder mitsamt Geld und Reichtümern, ja sein eigenes Leben zu verlassen bereit wäre.

Danach nahm er sich vor, weil er ein mächtiger Ragie oder König war, die Gottesfurcht von Ragie In-

te overwinnen. Hy oeffende hem dagelycx in de heylige boecken, met die te doorlesen ende ondersoecken, ende soo haest en was den eenen Siage niet godsplichtich g'offert, ofte richte weder een ander toe, so dat nu de negen en t negenste Siage Mahadeu ten offer brande.

Noyt liet hy ymant ongetroost van hem gaen, soo wel vremdelingen als ingeboornen, jongh noch out, arm noch ryck, ende volharde geduurich in de gebeden.

Doen begon Ragie Inder te schromen, dat hy hem door gods diensticheyt soude overwinnen waer om hy Mahadeuw bad, dat daer wilde in versien, ofte dat van Belragie yverige volhardende gods diensticheden soude overwonnen werden.

Mahadeuw antwoorde ende seyde, weest goedes moets Ragie Inder, ick sal niet gedogen dat sulcx geschiede, ende ymant u van uwen troon afrucke.

Doen daelde Mahadeuw uyt synen troon, in de gedaente van eenen swarten dwerch, ende nam de naem van Waman aen.

In dese gedaente begaf hy hem voor 't hof van Belragie, voor wiens poorte ende paleys haer de priesteren ende Brammans haer gestadich oeffende in 't lesen van haere heylige schriften, die selvige ondersoekende ende uytleggende, waer voor yder na verdienste beloont wiert, sommige met juwelen ende cleynodien, andere met cleden, eenige met gelt yder wat hy begeerde, gaf hy

der zu übertreffen. Er übte sich täglich in den heiligen Büchern, indem er sie durchlas und erforschte, und sobald er den einen Siage andächtig geopfert hatte, richtete er schon wieder einen anderen zu, so dass nunmehr der neunundneunzigste Siage Mahadeu zum Opfer brannte.

Niemals ließ er jemanden ungetröstet von sich gehen, sowohl Fremde als Einheimische, sowohl Junge als Alte, Arme und Reiche, und er verharrete stetig in den Gebeten.

Da begann Ragie Inder zu fürchten, dass er ihn durch Gottesfurcht übertreffen würde, weshalb er Mahadeuw bat, dass er darin für ihn sorgen möchte, damit er nicht von Belragies beharrlicher Gottesfurcht übertroffen würde.

Mahadeuw antwortete und sagte: Sei guten Mutes, Ragie Inder! Ich werde nicht zulassen, dass solches geschehe und jemand dich von deinem Thron reiße.

Da stieg Mahadeuw von seinem Thron in der Gestalt eines schwarzen Zwerges herab und nahm den Namen Waman an.

In dieser Gestalt begab er sich vor den Hof Belragies, vor dessen Pforte und Palast die Priester und Brammans sich unaufhörlich im Lesen ihrer heiligen Schriften übten, indem sie dieselbigen erforschten und auslegten, wofür jeder nach Verdienst belohnt wurde, einige mit Juwelen und Kleinodien, andere mit Kleidern, einige mit Geld, jedem gab er, was er begehrte. Unter diese

hem. Onder dese letter wyse begaf Waman den dwerch hem mede en las met sulcken vaerdicheyt ende onderscheyt, ende verclaerde met sulcke claerheyt de verborgen plaetsen, dat yder hem daer over verwonderde, maer insonderheyt Belragie, die hem voor hem dede roepen, ende vraegde of hy die gene was, die daer met soo een treffelycke vaerdicheyt gelesen had. Waman antwoorde ja, doe seyde Belragie, ick hebbe my lange in de godschrifte geoeffent, ende menich ervaren Braman gehoort, maer noyt ymant so als u, daer om secht my eens, wie ghy syt, ende van wat geslachte. Waman antwoorde, ick ben een arm Braman, Waman geheten, die van u om de wille van Mahadeuw een aelmoes com bidden, segh op Ô Waman seyde Belragie, wat ghy begeert, ende het sal u gegeven werden, doen bat Waman, dat hy hem niet meer en begeerde te geven, als drie van syne trede, vry lant.

Wat is dit seyde Belragie, had ghy niet liever een lustige woning met een goede streecke lants en water tanck daer by begeert, ofte cleynodien ofte een grote somme gelts, daer u leven, ofte een langewyl tyts ryckelyck van sout connen leven hebben. neen seyde Waman, dit alleen van u te mogen vercrygen, sal my genoech syn. Doe antwoorde Belragie u begeerte sal u geworden, bevesticht my dit seyde Waman, op dat ick daer van verseeckert sy. doen nam Belragie een gouden water kruyck met vers stroom water

Gelehrten begab sich auch der Zwerg Waman und las mit solcher Fertigkeit und Urtheil, und erklärte die dunklen Stellen mit solcher Klarheit, dass jeder sich darüber wunderte, aber besonders Belragie, der ihn vor sich rufen ließ und fragte, ob er derjenige sei, der da mit so einer trefflichen Fertigkeit gelesen habe. Waman antwortete mit Ja. Da sagte Belragie: Ich habe mich lange in den göttlichen Schriften geübt und manchen erfahrenen Braman gehört, aber niemals jemanden wie dich. Darum sage mir doch, wer du bist und von was für einem Geschlecht! Waman antwortete: Ich bin ein armer Braman, Waman geheißten, der von euch um Mahadeuws willen ein Almosen erbitten komme. Sag an, o Waman, sagte Belragie, was du begehrt, und es soll dir gegeben werden. Da bat Waman, dass er nicht mehr zu bekommen beehrte als drei seine Schritte freies Land.

Was ist das, sagte Belragie, hättest du nicht lieber eine lustige Wohnung mit einer guten Strecke Landes und Wasserpfuhl dabei beehrt oder Kleinodien oder eine große Summe Geldes, wovon du dein Leben lang oder eine lange Zeit reichlich hättest leben können. Nein, sagte Waman, dies allein von euch erhalten zu können, soll mir genug sein. Da antwortete Belragie: Dein Begehren soll dir werden. Bestätigt mir dies, sagte Waman, damit ich dessen versichert sei. Da nahm Belragie einen goldenen Wasserkrug,

gevult, ende goot het, tot een eet, tusschen hem beyden, over Wamans handen, welckers gebruyck van dier tyt af, van eet bevestinge, tot heden op desen dach in gebruyck gebleven is.

Wanneer nu dit geschiet was, trat Waman eenen tre van Belragie af, ende met den tweden pas schreet hy van de aertbodem, tot boven in den hemel Belragie dit siende, verschricte, ende mercte wel, dat dit een goddelyck werck was doen vraechde Waman waer de derde treet soud doen, ofte syn voet neder setten. 'K en weet geen andere plaets meer, want ghy beschreyt hemel ende aerde, waer over ick te gebieden hebbe, als myn lichaem ende herte. treet daer toe seyde den Coningh. doen trat Waman met sulcken cracht op de borst van Belragie, dat tot in den diepen Afgront genaemt Patael seegh, alwaer Nagelooock ofte menschen slange haere woninghe hebben, over welcker hy hem tot een Ragie stelden, en veranderde den naem van Belragie, ende noemden hem Worron.

De Huysvrouwe van Belragie dit siende, wiert bedroeft ende vraechde Mahadeuw, waer om hy sulcx dede, of dit den loon van alle haere, ende haere mans getrouwicheyt en godvruchticheyt was. weest goedes moets vrouwe, antwoorde Mahadeuw, ghy sult by uwen man gebracht werden, ende met hem leven, daer hy is. doen voerde Mahadeuw de vrouwe by Worron haeren man, ende tot loon van alle die grote

mit frischem Stromwasser gefüllt, und goss es zu einem Eid zwischen ihnen beiden über Wamans Hände, dessen Gebrauch von dieser Zeit an anstelle einer eidlichen Bestätigung bis auf diesen Tag in Gebrauch geblieben ist.

Als nun dieses geschehen war, trat Waman einen Schritt von Belragie ab und mit dem zweiten Schritt schritt er vom Erdboden bis oben in den Himmel. Als Belragie dies sah, erschrak er und merkte wohl, dass dies ein göttliches Werk war. Da fragte Waman, wohin er den dritten Schritt tun oder seinen Fuß nieder setzen sollte. Ich weiß keinen andern Platz mehr, denn du beschreitest Himmel und Erde, worüber ich zu gebieten habe, als meinen Leib und Herz. Tritt herzu, sagte der König. Da trat Waman mit solcher Kraft auf die Brust Belragies, dass er bis in den tiefen Abgrund, genannt Patael, hinabsank, wo Nagelooock oder Menschenschlangen ihre Wohnung haben, über welche er ihn zu einem Könige setzte, und er veränderte den Namen Belragie und nannte ihn Worron.

Die Gemahlin Belragies wurde, als sie das sah, betrübt und fragte Mahadeuw, warum er solches tue, ob dies der Lohn für all ihre und ihres Mannes Treue und Gottesfurcht sei. Seid guten Mutes, Frau, antwortete Mahadeuw, ihr sollt zu eurem Mann gebracht werden und mit ihm leben, wo er ist. Hierauf führte Mahadeuw die Frau zu Worron, ihrem Mann, und zum Lohn aller der großen Opferegaben, die er getan

offerhande, die hy gedaen had, wiert hy tot Prince gestelt van die nare duystere diepte, ende Mahadeuw tot vergeldinge bleef negen dagen soo diep vernederde hy hem Deurwachter van syn duyster ryck. doen nu dese negen dagen voleynt waren, is Mahadeuw weder ten hemel gestegen. Hier mede eydichde de eerste Autaar, in de twede eeuwe, doch die vyfde in ordre genaemt Wamans Autaar, na dat duysent jaren geduurt hadde.

hatte, wurde er zum Fürsten über die finstere Tiefe gemacht, und Mahadeuw blieb zur Vergeltung neun Tage (so tief erniedrigte er sich) Türhüter seines finstern Reiches. Als nun diese neun Tage beendigt waren, ist Mahadeuw wieder gen Himmel gestiegen. Hiermit endigte der erste Autaar im zweiten Zeitalter, aber der fünfte in der Ordnung, genannt Wamans Autaar, nachdem er tausend Jahre gewährt hatte.

